

# **Erarbeitung von Interventionsplänen, Verfahrensabläufen und Dokumentationshilfen zur Umsetzung des Schutzauftrages gemäß §8a SGB VIII und §13 StGB**

---

Die im Folgenden beschriebenen Dokumente sind im Rahmen der Bundesweiten Fortbildungsoffensive (Prävention und Intervention) einrichtungsspezifisch, mit dem Fortbildungsträger Wildwasser Gießen e.V. erarbeitet worden.

Damit wird die geltende Anlage zur Vereinbarung „Umsetzung des Schutzauftrages gemäß §8a Abs. 2 SGB VIII“ unserer bestehenden Leistungsvereinbarung mit dem Jugendamt des Landkreises Gießen aktualisiert und mit Interventionsplänen als Handlungsanweisung für MitarbeiterInnen nach verschiedenen Falltypen konkretisiert.

Zur Bearbeitung und Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung unterscheiden wir in Gefährdungen und Risiken, welche innerhalb der Einrichtungen oder außerhalb unserer Gesamteinrichtung für Kinder/Jugendliche auftreten können und wie vergleichbare Prozesse bei einer Gefährdung unserer volljährigen Bewohner angewendet werden können.

Unsere MitarbeiterInnen wurden durch den Fortbildungsträger in der Handhabung und Umsetzung der Interventionspläne geschult.

Ziel der „Sonnenstrasse“ Evenius GmbH ist es, am Ende der Fortbildungsreihe (September 2013) mit Wildwasser Gießen e.V. neben den jetzt vorliegenden Interventionsplänen auch ein einrichtungsspezifisches Präventionskonzept und ein Sexualpädagogisches Konzept vorzulegen, mit denen die Gesamteinrichtung den Forderungen des „Schutzauftrages“ nach SGB VIII, den Anforderungen des Bundeskinderschutzgesetzes und der Verantwortung bei Unterlassen aus §13 StGB gerecht werden wird.

„Sonnenstrasse“ Evenius GmbH

(Stand März 2013)

---

Liste der (spezialisierten) Beratungsstellen und „insoweit erfahrenen Fachkräfte“

**Einbezug einer „insoweit erfahrenen Fachkraft“ abhängig von  
der Art der Kindeswohlgefährdung:**

bei Drogen-, Alkohol-, Medikamentenproblematik:

- Beratungszentrum Laubach-Grünberg, Marktplatz 3, 35321 Laubach,  
Tel.: 06405/9 02 36                      und  
Neustadt 58, 35305 Grünberg, Tel.: 06401/9 02 36
- Suchthilfezentrum Gießen; Schanzenstraße 16, 35390 Gießen,  
Tel.: 0641/7 80 27

bei körperlicher/ sexualisierter Gewalt:

- Wildwasser Gießen, Liebigstraße 13, 35390 Gießen,  
Tel: 0641/7 65 45
- Kinderschutzbund Gießen; Marburger Str. 54, 35396 Gießen,  
Tel.: 0641/49 55 03-0

bei Überforderung/ nicht förderlichem Erziehungsverhalten/ Vernachlässigung:

- Ärztlich-psychologische Beratungsstelle, Hein-Heckroth-Straße 28 a, 35394 Gießen,  
Tel: 0641/4 00 07-40
- Beratungszentrum Laubach-Grünberg, Marktplatz 3, 35321 Laubach,  
Tel.: 06405/9 02 36                      und  
Neustadt 58, 35305 Grünberg, Tel.: 06401/9 02 36
- Erziehungsberatungsstelle Caritas: Frankfurter Straße 44, 35392 Gießen,  
Tel.: 0641/7948-132

bei psychischer Erkrankung eines Elternteils/der Eltern:

- Beratungszentrum Grünberg-Laubach, s. o.
- Erziehungsberatungsstelle Caritas, s. o.
- Kinderschutzbund Gießen, s. o.

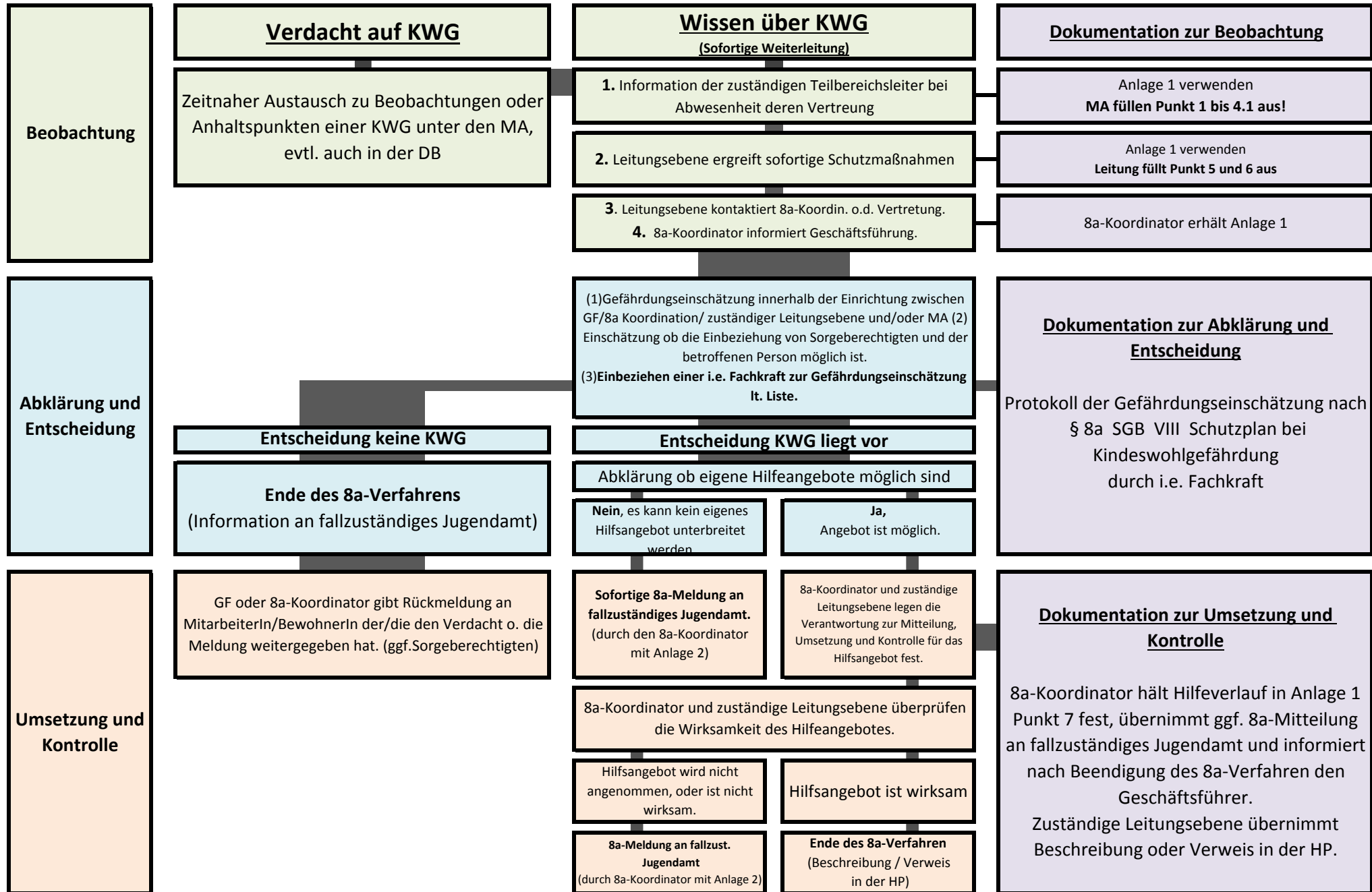
„insoweit erfahrene Fachkräfte“ der Jugendämter:

- **Jugendamt der Stadt Gießen**, Berliner Platz 1, 35390 Gießen:  
Frau Schlathöller, Tel. 0641/306-1371
- **Jugendamt Landkreis Gießen**, Riversplatz 1-9, 35394 Gießen:  
Frau Warnat, Tel. 0641/9390-9394

Stand: April 2013

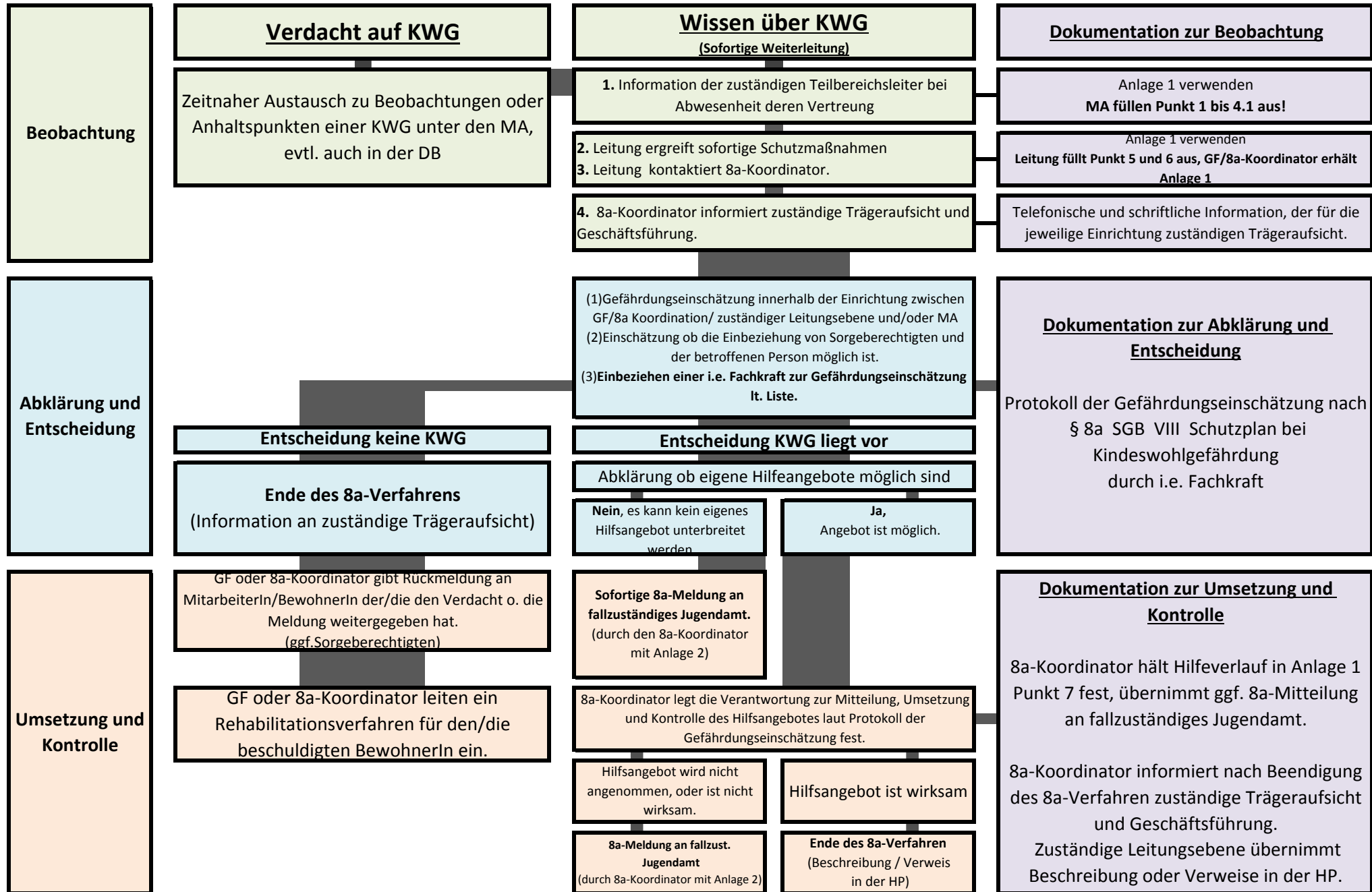
# Interventionsplan bei Kindeswohlgefährdung durch Geschehen ausserhalb der Einrichtung (Kind/Extern)

Die betroffene Person ist eine minderjährige Person der Einrichtung und der Beschuldigte ist eine minderjährige / volljährige Person ausserhalb der Einrichtung



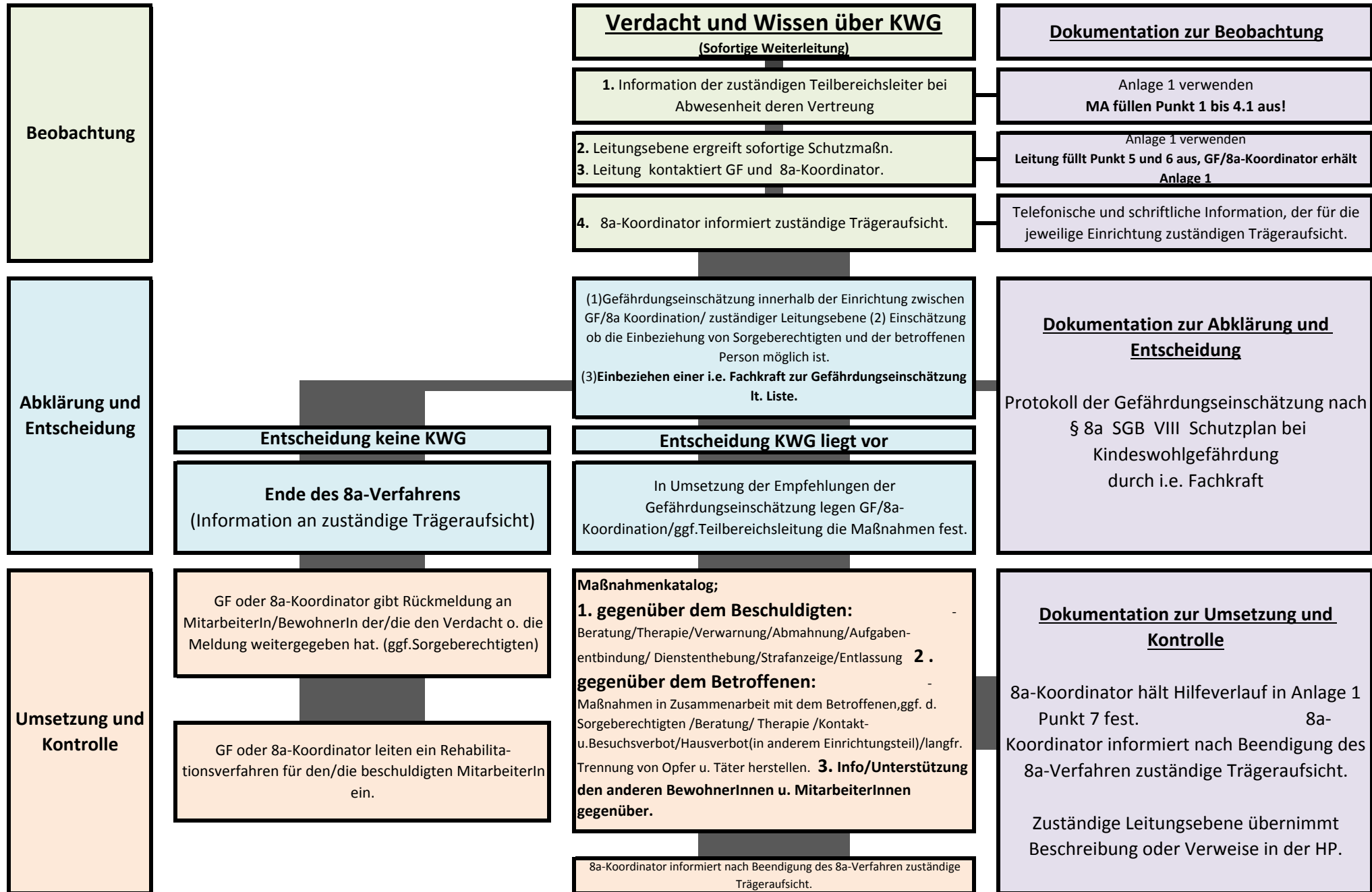
# Interventionsplan bei Kindeswohlgefährdung durch Geschehen innerhalb der Einrichtung (Kind/Intern)

Die betroffene Person ist eine minderjährige Person der Einrichtung und der Beschuldigte ist minderjährige/ volljährige Person innerhalb der Einrichtung



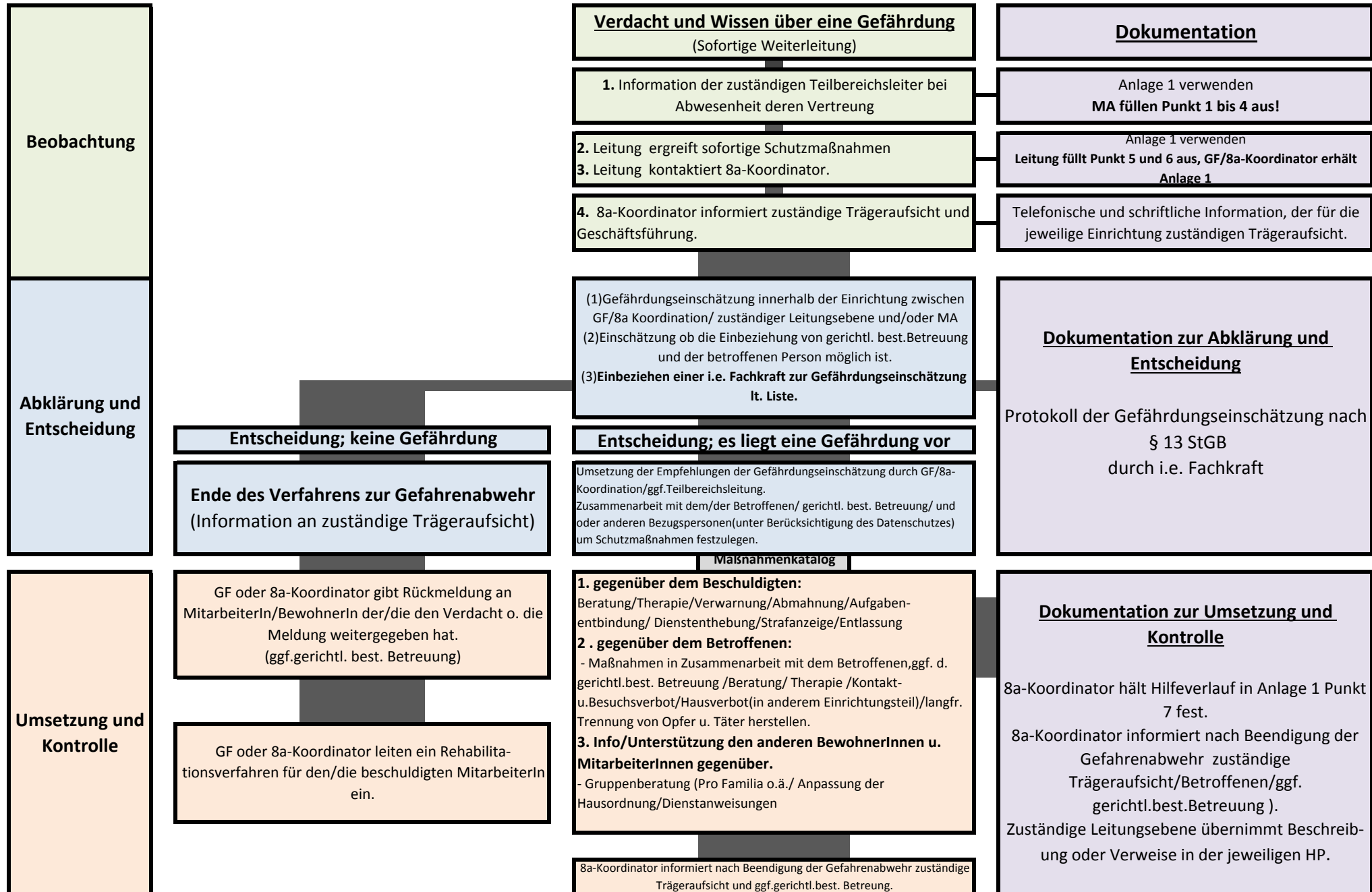
# Interventionsplan bei Kindeswohlgefährdung durch Geschehen innerhalb der Einrichtung (Kind/MA)

Die betroffene Person ist eine minderjährige Person der Einrichtung und der Beschuldigte ist ein/eine MitarbeiterIn der Einrichtung



# Interventionsplan bei Gefahrenabwehrung durch Geschehen innerhalb der Einrichtung Erwachsener/ MA

Die betroffene Person ist eine volljährige Person der Einrichtung und der Beschuldigte ist ein / eine MitarbeiterIn der Einrichtung



# Interventionsplan zur Gefahrenabwehr durch Geschehen außerhalb der Einrichtung Erwachsener Extern

Die betroffene Person ist eine volljährige Person der Einrichtung und der Beschuldigte ist eine minderjährige oder volljährige Person außerhalb der Einrichtung

**Beobachtung**

## Verdacht auf Gefährdung

Zeitnaher Austausch zu Beobachtungen und Anhaltspunkten einer Gefährdung unter den MA, ggf. auch in der DB (s. Anlage 1)

## Wissen über eine Gefährdung

(Sofortige Weiterleitung)

1. Information der zuständigen Teilbereichsleiter bei Abwesenheit deren Vertretung

2. Leitung ergreift sofortige Schutzmaßnahmen  
3. Leitung kontaktiert 8a-Koordinator.

4. 8a-Koordinator informiert Geschäftsführung.

## Dokumentation

Anlage 1 verwenden  
**MA füllen Punkt 1 bis 4.1 aus!**

Anlage 1 verwenden  
Leitung füllt Punkt 5 und 6 aus, 8a-Koordinator erhält Anlage 1

**Abklärung und Entscheidung**

(1) Gefährdungseinschätzung innerhalb der Einrichtung zwischen GF/8a Koordination/ zuständiger Leitungsebene und/oder MA  
(2) Einschätzung ob die Einbeziehung von gerichtl. best. Betreuung und der betroffenen Person möglich ist.  
(3) Einbeziehen einer i.e. Fachkraft zur Gefährdungseinschätzung lt. Liste.

## Dokumentation zur Abklärung und Entscheidung

Protokoll der Gefährdungseinschätzung nach § 13 StGB durch i.e. Fachkraft

## Entscheidung - keine Gefährdung

### Ende der Gefahrenabwehr

(ggf. Information an Betroffenen und oder gerichtl. best. Betreuung)

## Entscheidung - Gefährdung liegt vor

Umsetzung der Empfehlungen der Gefährdungseinschätzung durch GF/8a-Koordination/ggf. Teilbereichsleitung.  
Zusammenarbeit mit dem/der Betroffenen/ gerichtl. best. Betreuung/ und oder anderen Bezugspersonen (unter Berücksichtigung des Datenschutzes) um Schutzmaßnahmen festzulegen.

**Umsetzung und Kontrolle**

GF oder 8a-Koordinator gibt Rückmeldung an MitarbeiterIn/BewohnerIn der/die den Verdacht o. die Meldung weitergegeben hat. (ggf. gerichtl. best. Betreuung)

### Maßnahmenkatalog;

#### **1. gegenüber dem Beschuldigten:**

- Kontakt-, Besuchs- und Hausverbot/ Strafanzeige

#### **2. gegenüber dem Betroffenen:**

Beratung/ Therapie /Kontakt-u. Besuchsverbot/ Hausverbot (in anderem Einrichtungsteil) /Aussprechen von Betreuungsaufgaben/ langfr. Trennung von Opfer u. Täter herstellen/ Einrichtungwechsel.

#### **3. Unterstützung d. anderen BewohnerInnen u. MA**

- Gruppenberatung (Pro Familia o.ä./ Anpassung der Hausordnung/Dienstanweisungen

## Dokumentation zur Umsetzung und Kontrolle

8a-Koordinator hält Hilfeverlauf in Anlage 1 Punkt 7 fest.

Zuständige Leitungsebene übernimmt Beschreibung oder Verweise in der jeweiligen HP.

8a-Koordinator führt nach Beendigung der Gefahrenabwehr ein Abschlussgespräch mit dem/der Betroffenen und oder gerichtl. best. Betreuung.

# Interventionsplan zur Gefahrenabwehr durch Geschehen innerhalb der Einrichtung Erwachsener/Intern

Die betroffene Person ist eine volljährige Person der Einrichtung und der Beschuldigte ist eine minderjährige oder volljährige Person innerhalb der Einrichtung

## Beobachtung

### Verdacht auf Gefährdung

Zeitnaher Austausch zu Beobachtungen und Anhaltspunkten einer Gefährdung unter den MA, ggf. auch in der DB (s. Anlage 1)

### Wissen über eine Gefährdung

(Sofortige Weiterleitung!)

1. Information der zuständigen Teilbereichsleiter bei Abwesenheit deren Vertretung

2. Leitung ergreift sofortige Schutzmaßnahmen  
3. Leitung kontaktiert 8a-Koordinator.

4. 8a-Koordinator informiert zuständige Trägersaufsicht und Geschäftsführung.

### Dokumentation

Anlage 1 verwenden  
**MA füllen Punkt 1 bis 4.1 aus!**

Anlage 1 verwenden  
Leitung füllt Punkt 5 und 6 aus, GF/8a-Koordinator erhält Anlage 1

Telefonische und schriftliche Information, der für die jeweilige Einrichtung zuständigen Trägersaufsicht.

## Abklärung und Entscheidung

(1) Gefährdungseinschätzung innerhalb der Einrichtung zwischen GF/8a Koordination/ zuständiger Leitungsebene und/oder MA  
(2) Einschätzung ob die Einbeziehung von gerichtl. best. Betreuung und der betroffenen Person möglich ist.  
(3) **Einbeziehen einer i.e. Fachkraft zur Gefährdungseinschätzung lt. Liste.**

### Entscheidung - keine Gefährdung

**Ende der Gefahrenabwehr**  
(Information an zuständige Trägersaufsicht/Betroffenen/ggf. gerichtl. best. Betreuung)

### Entscheidung - Gefährdung liegt vor

Umsetzung der Empfehlungen der Gefährdungseinschätzung durch GF/8a-Koordination/ggf. Teilbereichsleitung.  
Zusammenarbeit mit dem/der Betroffenen/ gerichtl. best. Betreuung/ und oder anderen Bezugspersonen (unter Berücksichtigung des Datenschutzes) um Schutzmaßnahmen festzulegen.

### Dokumentation zur Abklärung und Entscheidung

Protokoll der Gefährdungseinschätzung nach § 13 StGB durch i.e. Fachkraft

## Umsetzung und Kontrolle

GF oder 8a-Koordinator gibt Rückmeldung an MitarbeiterIn/BewohnerIn der/die den Verdacht o. die Meldung weitergegeben hat. (ggf. gerichtl. Best. Betreuung)

GF oder 8a-Koordinator leiten ein Rehabilitationsverfahren für den/die beschuldigten BewohnerIn ein.

### Maßnahmenkatalog:

#### **1. gegenüber dem Beschuldigten:**

- Beratung/Therapie/Verwarnung/Abmahnung/ Kontakt-u. Besuchsverbot/Strafanzeige/Entlassung

#### **2. gegenüber dem Betroffenen:**

- Beratung/ Therapie /Kontakt-u. Besuchsverbot/ Hausverbot (in anderem Einrichtungsteil)/langfr. Trennung von Opfer u. Täter herstellen.

#### **3. Unterstützung d. anderen BewohnerInnen u. MA**

- Gruppenberatung (Pro Familia o.ä./ Anpassung der Hausordnung/Dienstanweisungen

8a-Koordinator informiert nach Beendigung der Gefahrenabwehr zuständige Trägersaufsicht und ggf. gerichtl. best. Betreuung.

### Dokumentation zur Umsetzung und Kontrolle

8a-Koordinator hält Hilfeverlauf in Anlage 1 Punkt 7 fest.

8a-Koordinator informiert nach Beendigung der Gefahrenabwehr zuständige Trägersaufsicht/Betroffenen/ggf. gerichtl. best. Betreuung).

Zuständige Leitungsebene übernimmt Beschreibung oder Verweise in der jeweiligen HP.



# Anlage 1

## Interner Dokumentationsbogen zu Verdacht und Wissen einer KWG

(analog zu verwenden bei Gefährdungseinschätzung nach § 13 StGB)

Ab hier füllt der Mitarbeiter aus!

1. Einrichtungsbereich

2. Datum

3. Beteiligte MitarbeiterInnen / Unterschriften

4. Dokumentation der Anhaltspunkte durch MitarbeiterInnen

(Wer ist betroffen? Wer hat wann, was gesehen oder gehört? Eigene Gedanken / Gefühle dazu.)

|                         |         |       |
|-------------------------|---------|-------|
|                         |         |       |
| 4.1 Weiterleitung; Wer? | An wen? | Wann? |

Ab hier füllt Teilbereichsleitung aus!

5. Anhaltspunkte weisen hin auf;

(Bitte Ankreuzen)

Misshandlung

Vernachlässigung

sexueller Missbrauch

Gefährdung durch Suchtverhalten

Gefährdung durch psychische Erkrankung

6. Zuständige Leitungsebene (Vertretung)

Weiterleitung; Wer?

An wen?

Wann?

## 7. Fallbezogene Dokumentation **füllt 8a-Koordinator aus**

(Beschreibung der Hilfe! Wer innerhalb der Einrichtung für Mitteilung, Umsetzung und Kontrollen zuständig ist!  
Notitzen zu Mitteilungen an (TA, JA, ger. best. Betreuer) und Gefährdungsprotokoll! Prüfung der Wirksamkeit)

### 7.1 Überprüfung der möglichen Hilfsangebote

|                     |  |
|---------------------|--|
| Was?                |  |
| Wer?                |  |
| Wann?               |  |
| Ergebnis(ankreuzen) | angenommen <input type="checkbox"/> nicht angenommen <input type="checkbox"/> wirksam <input type="checkbox"/> |

|                     |  |
|---------------------|--|
| Was?                |  |
| Wer?                |  |
| Wann?               |  |
| Ergebnis(ankreuzen) | angenommen <input type="checkbox"/> nicht angenommen <input type="checkbox"/> wirksam <input type="checkbox"/> |

### 7.2 Notitzen

|  |
|--|
|  |
|--|

## Anlage 2

### 8a-Mitteilung an das Jugendamt

**über eine Kindeswohlgefährdung für ein Mädchen/ einen Jungen gemäß § 8a Abs. 4 SGB VIII**

Datum:

“Sonnenstrasse“ Evenius GmbH, Einrichtungsbereich: .....

Zuständige Leitung:.....

Name des **Kindes**:

Anschrift/ Aufenthaltsort:

männlich      weiblich      (geschätztes) Alter:  
                     

Name der **Eltern/ Personensorgeberechtigten/ Pflegepersonen**:

Vornamen:

Anschrift/ Aufenthaltsort:

Die **gewichtigen Anhaltspunkte** der Kindeswohlgefährdung/ Situationsschilderung:

Information des/ der nächsten Dienstvorgesetzten erfolgte am:

**Einschätzung** des Gefährdungsrisikos erfolgte im Team-/ Fachgespräch mit:  
(Namen und Funktion aller Beteiligten)

am:

Als **insoweit erfahrene Fachkraft** wurde hinzu gezogen:

am:

Ergebnis der **Einschätzung** des Gefährdungsrisikos:

**Beteiligung** der Eltern/ Personensorgeberechtigten/ Pflegepersonen

Beteiligung des Kindes

Begründung einer Nichtbeteiligung:

Bereits erfolgte/ angenommene **Hilfeangebote/ Zeitvorgaben**:

Einschätzung der Annahme/ Ablehnung der Hilfeangebote:

Angenommen

nicht angenommen

wirksam

(Fortschreibung)

Weitere beteiligte oder betroffene Personen/ Institutionen:

Zuständiges Jugendamt:

Fachkraft des Jugendamtes:

Mündliche Vorinformation des Jugendamtes am:

an wen genau:

Mitteilungsbogen weitergeleitet am:

Bitte um Rückmeldung an 8a-Koordinator der Einrichtung:

Bis Wann?:

Ort/Datum:

Unterschrift:

Anlage: - Protokoll der Gefährdungseinschätzung

## Anlage 2

### Mitteilung an zuständige Trägeraufsicht

**über ein Gefährdungsrisiko für einen Erwachsenen Bewohner der Einrichtung nach §13 StGB**

Datum:

“Sonnenstrasse“ Evenius GmbH, Einrichtungsbereich: .....

Zuständige Leitung:.....

Name der Betroffenen Person:

Anschrift/ Aufenthaltsort:

Männlich      weiblich      (geschätztes) Alter:

Name der ggf gerichtlich bestellten Betreuung:

Vornamen:

Anschrift/ Aufenthaltsort:

Aufgabenkreise:

Die **gewichtigen Anhaltspunkte** der Gefährdung/ Situationsschilderung:

Information des/ der nächsten Dienstvorgesetzten erfolgte am:

**Abschätzung** des Gefährdungsrisikos erfolgte im Team-/ Fachgespräch mit:  
(Namen und Funktion aller Beteiligten)

am:

Als **insoweit erfahrene Fachkraft** wurde hinzu gezogen:

Ergebnis der **Abschätzung** des Gefährdungsrisikos:

Bereits erfolgte/ angenommene **Hilfeangebote/ Zeitvorgaben:**

Einschätzung der Annahme/ Ablehnung der Hilfeangebote:

Angenommen

nicht angenommen

nicht ausreichend

Ggf. Einschätzung hinsichtlich weiterer erforderlicher Hilfeangebote:

**Beteiligung** der gerichtlich bestellten Betreuung?

Beteiligung der Betroffenen Person?

Begründung einer Nichtbeteiligung:

Weitere beteiligte oder betroffene Personen/ Institutionen:

Zuständigkeit bei:

Fachkraft des JA/Trägeraufsicht:

Mündliche Vorinformation am:

An wen genau?:

Mitteilungsbogen weitergeleitet am:

Bitte um Rückmeldung an 8a-Koordinator der Einrichtung:

Bis Wann?:

Ort, Datum

Unterschrift



# Organigramm Sonnenstrasse Evenius GmbH (Stand 12/2013)

